

Spangenberg-Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Gratis-

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Pandaarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.

Beilagen:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

A. Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt

für das

Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:

Die 4 gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.,
für auswärtige 15 Pf., Reklamezeile 20 Pf.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 44.

Sonntag, den 1. Juni 1913.

6. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.
(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
immer willkommen.)

Spangenberg, 31. Mai.

— Nur noch eine Woche trennt uns von der 50jährigen Jubelfeier unseres Turnvereins. Seitens des Vereins wird alles getan werden, um dem Feste einen schönen und würdigen Verlauf zu sichern. An die Spangenberg-Gemeinschaften ergeht schon jetzt die herzliche Bitte, sich an der Ausschmückung der Stadt rühlig zu beteiligen, damit die vielen auswärtigen Gäste die besten Eindrücke von unserem Städtchen mit nach Hause nehmen.

— In dieser Woche unternahmen die hiesigen Schulen ihre Schulausflüge. Die Klassen 3, 4 und 5 hatten sich am Montag als Ziel Neumorschen gewählt. Erfreulicherweise nahmen auch zahlreiche Eltern an dem Ausflug teil. Klasse 1 und 2 wanderten am Donnerstag nach Ruine Reichenbach, zum großen Stein bei dem verlassenen Dorfe Wolfstein und nach Bischofsrode. Die Eisenbahn brachte sie um 4.13 Uhr alle wohlbehalten zurück. Die Privatschule unternahm an demselben Tage einen Ausflug nach dem Heiligenberg. Die Königl. Forstschützungsbeamten besichtigte am Donnerstag die Grotthalperre.

— Zum 50. jähr. Stiftungsfeste unseres Turnvereins „Froher Mut“ haben sich schon nahezu 200 auswärtige Turner angemeldet. Auch über 25 Gausvereine in ihrer Gesamtheit haben sich angemeldet, um dem Bruderverein an seinem Ehrentage zur Seite zu stehen. Das Wetturnen, das Sache des Festvereins und keine Gauveranstaltung ist, steht unter der Leitung des Gauturnwarts Globus-Homburg und seines Stellvertreters Heber-Vorken.

— Der hiesige Gesangsverein „Liedertafel“ wird sich morgen am Sängertag zu Neumorschen beteiligen.

— Der Oekonom G. Salzmann hatte das Malheur, heute früh von einem Ober ins Bein gebissen zu werden, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

— Aus Anlaß seines 50jährigen Stiftungsfestes hat der Turnverein „Froher Mut“ eine photographische Aufnahme seiner Mitglieder vornehmen lassen. Herr Hofphotograph Zellmann aus Gschwege hat die Aufnahme in verschiedenen Gruppen vorgenommen und diese Gruppen dann zu einem großen Gesamtbilde vereinigt. Die Ausführung und vornehme Ausstattung des Bildes zeigt die künstlerische Meisterhaftigkeit der genannten Firma. In der Buchhandlung von H. Lösch ist das Bild ausgestellt.

— Die kommunale Besteuerung der Kreise des Regierungsbezirks Cassel. Nachdem der Kommunal-Landtag die Erhebung einer Bezirkssteuer von 10 Prozent des umlagepflichtigen Steuerfolls für das Etatsjahr 1913 beschlossen hat, ist die Verteilung dieser Bezirkssteuer im Betrage von 1 055 328,63 Mk. auf die Stadt- und Landkreise des Regierungsbezirks Cassel erfolgt. Es entfallen danach auf den Stadtkreis Cassel 322 935,03 Mk., Landkreis Cassel 34 951,22 Mk., Kreis Gschwege 38 228,04 Mk., Frankenberg 12 738,08 Mk., Friglar 22 937,68 Mk., Fulda 53 511,45 Mk., Gelnhausen 33 627,53 Mk., Hersfeld 9513,71 Mk., Stadtkreis Hanau 88 085,44 Mk., Landkreis Hanau 86 640,41 Mk., K. Hersfeld 34 841,30 Mk., Hofgeismar 27 431,65 Mk., Homburg 14 050,12 Mk., Hünfeld 11 341,67 Mk., Kirchhain 15 724,79 Mk., Marburg 54 873,08 Mk., Melsungen 20 090,14 Mk., Rotenburg 23 603,16 Mk., Grafschaft Schaumburg 34 377,28 Mk., Schlüchtern 22 004,74 Mk., Herrschaft Schmalkalden 28 429,79 Mk., Wigenhausen 23 227,60 Mk., Wolfhagen, Verelken 5 Mk., Ziegenhain 24 414,37 Mk.

— **Elfersdorf.** Gestern machte die hiesige Schule einen Wanderausflug über den Schöneberg nach der Heilanstalt, Lindenlust und Melsungen. Es war herzerquickend, mit einer munteren Kinder-schar in früher Morgenstunde den wüchigen Wald zu durchwandern. Auch die herrlichen Anlagen der Heilanstalt zeigen von Jahr zu Jahr ein immer schöneres Gewand, und die fröhlichen Kinderaugen konnten sich an all den wohlgepflegten Naturanlagen kaum satt genug sehen. Dann ging's nach Lindenlust, diesem schönen Punkte, wo Rast gemacht und Erfrischungen eingenommen wurden. Nun wurden die schönen Neubauten des Lindenbergs betrachtet und eine Wanderung durch Melsungen unternommen. Der Rückweg wurde auf Kirchhof angetreten und alle kamen wohlbehalten wieder zu Hause an, sich freudig über all das Schöne, was sie gesehen.

— **Adelshausen.** Kürzlich wurden von unserem hiesigen Turnverein die Turner H. Apel und P. Zeist bei der Bataillonsbesichtigung von Sr. Excellenz dem kommandierenden General v. Scheffer-Bogadel wegen ihres guten Turnens durch eine Ansprache beehrt, indem er sie als Muster soldatischer Tüchtigkeit hinstellte. Als Anerkennung ließ Sr. Excellenz jedem ein von ihm selbst verfaßtes Buch überreichen.

— **Neumorschen.** Der hiesige Gesangsverein feiert Sonntag und Montag sein Jahrenweihfest. Den getroffenen Vorbereitungen nach verspricht das Fest einen großartigen Verlauf. Zahlreiche Gesangsvereine haben ihre Beteiligung zugesagt und werden hier singen von Lust und Liebe, von Selber, goldner Zeit, von Freiheit, Männerwürde, von Treu und Heiligkeit. Als Volksbelustigungen sind vorgesehen Tanzbelustigung, Dampfcafé usw. Auch das übliche bekannte Frischschoppenkonzert am Montag ist auf dem Programm vorgesehen. Die Musik wird von Mitgliedern der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 167 ausgeführt. Ein herzl. Willkommen allen Gästen.

— **Königswald.** Am vergangenen Sonntag durfte unsere Gemeinde Königswald ein schönes, reich gesegnetes Fest feiern. Ungefähr 9 Posaunen-chöre aus verschiedenen Ortschaften in einer Stärke von 75 Bläsern feierten unter zahlreicher Beteiligung des Kirchspiels Rockenfuß und fast sämtlicher umliegenden Gemeinden ihr diesjähriges Posaunenfest. Schon am frühen Morgen sah man manchen mit Maizen geschmückten Leiterwagen, die die Gäste brachten und schon frühe erschallen teils von den Trompeten gespielt, teils von kräftigen Stimmen fröhlicher, junger Menschenkinder gelungen unsere herrlichen, kernigen Glaubenslieder. Den eigentlichen Festgottesdienst hielt Herr Pfarrer Schminde aus Laake a. Weser, der früher 9 Jahre treu in unserem Kirchspiel gearbeitet und auch den hiesigen Chor ins Leben gerufen hat. Nach dem Gottesdienst fand ein Posaunenvortrag sämtlicher Chöre auf dem Kirchplatz statt, der sehr harmonisch klang und erhebend wirkte. In Privatquartieren wurde Dank der großen Bereitwilligkeit der Gemeinde das Mittagessen eingenommen und nicht genug mußten hernach die Gäste die reiche Gastsfreundschaft der Königswälder zu rühmen. Am Nachmittag fand auf einem Berge unter schattigen Bäumen eine Nachverammlung statt, zu der wohl weit über anderthalbtausend Menschen herbeigeeilt waren. Wohl selten hat unser Dörfchen solche Menschenmengen gesehen. Herr Ortspfarrer Niebeling eröffnete mit einer Ansprache das Fest am Nachmittage, in der er die Aufgabe skizzierte, die christliche Posaunenchorde einmal in ihrer Bedeutung für die ganze Gemeinde, ja für unser Volk haben, um wieder den Choral unter die Leute zu bringen, damit das geistliche Lied immermehr das Volkslied werde, jedoch aber auch, um durch ihr Lied — allein zur Ehre Gottes gespielt — die Heimwehlänge

wach zu rufen, damit die Menschenseele den findet, den sie haben muß, um wahrhaft froh und glücklich zu werden. Herr Pfarrer Schminde sprach sodann in erster, die Gewissen anspendender Rede über das Psalmwort: „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn“. Mächtig erklangen die gemeinsamen Choräle, die von dem Spiel der Posaunen begleitet aus mehr als anderthalbtausend Stimmen kamen. Mächtige reicher Segen aus diesem Feste für unsere Gemeinden erwachsen und noch mancher aus der Jungmannschaft sich bereit finden, ein Lied zur Ehre Gottes zu spielen.

— **Julda.** Durch ein verheerendes Großfeuer wurden Donnerstag 3 Wohnhäuser und 10 Scheunen im Luftkurort Hilders eingäschert.

— **Biesbaden.** Bei der Rückkehr von einem Klassenausflug wurde der 12 Jahre alte Schüler Karl Rehm vom Hirschschlag getroffen und war sofort tot.

Wetterbericht.

Am 1. Juni. Abwechselnd heiter und wolfig, etwas kühler, Gewitterschauern.
Am 2. Juni. Vorwiegend trocken, zeitweise heiter, Nacht kühl, Tag ziemlich warm.
Am 3. Juni. Zeitweise wolfig, ziemlich warm, Gewitter.

Anzeigen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 1. Juni 1913.
(2. Sonntag n. Trinitatis.)

Gottesdienst in:

Spangenberg.

Vorm. 10 Uhr. Pfarrer Schönewald.

Nachm. 1/2 2 Uhr. Metropolitan Schmitt.

Elfersdorf.

Vorm. 10 Uhr. Metropolitan Schmitt.

Schnellrode.

Nachm. 1 Uhr. Pfarrer Schönewald.

Die Kirchenbücher von Spangenberg führt in diesem Jahre Herr Pfarrer Schönewald.

Impfung.

Die diesjährige Impfung der impfpflichtigen Kinder der Station Spangenberg findet im hiesigen Rathaus-saal an den nachbezeichneten Tagen statt:

- a) Impfung: Montag, den 2. Juni, Nachschau: Dienstag, 10. Juni, 9 Uhr vormittags für die Gemeinden Bergheim, Elfersdorf und Melsungen; 10 1/2 Uhr vormittags für die Erstinimpfungen der Stadt Spangenberg.
- b) Impfung: Dienstag, den 3. Juni, Nachschau: Dienstag, 10. Juni, 9 Uhr vormittags für die Wiederimpfungen der Stadt Spangenberg; 10 Uhr vormittags für die Gemeinden Bischofsrode und Pfieffe.

Spangenberg, am 2. Mai 1913.

J. N. 1687/13 Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß des Bundesrats ist für den 2. Juni d. J. eine Zwischen-zählung der Schweine im Deutschen Reich angeordnet worden. Die hiesigen Einwohner werden ersucht, den Herren Zähler am Zähltag die nötigen Angaben zu machen.

Es wird ausdrücklich betont, daß die Zählung lediglich zu statistischen Zwecken dient und daß dieselbe keineswegs zu steuerlichen Zwecken verwandt werden soll.

Spangenberg, am 19. Mai 1913.

J. N. 1883/13 Der Bürgermeister.

Serbiens Forderungen.

Bei Abschluß des Vertrages", so sagte Bafisch, rechnete Serbien mit Bestimmtheit auf Erlangung der Adriatischen Küste. Nun ist es gezwungen, seiner Ein- und Ausfuhr einen Weg über Saloniki zu sichern, was es aber nur erreichen kann, wenn der Weg Aethi-Saloniki und Monastir-Saloniki nicht geschlossen wird und Serbien in unmittelbarer Verbindung mit Griechenland bleibt. Wir können sonst eines Tages wieder eingeschlossen und gezwungen werden, die uns von Österreich-Ungarn und Bulgarien auferlegten wirtschaftlichen Bedingungen anzunehmen."

Die Forderung will den belästigten Bündnisvertrag weder lockern noch ungültig machen, denn gerade diejenigen, die die Revision fordern, und das sind wir, wollen im Grunde genommen das Bündnis erhalten; diejenigen aber, die gegen die Revision sind, scheinen wir nicht ehrliche Freunde unsres Bündnisses zu sein. Die sehr wir unserm Bundesgenossen die Bündnistreue bewahrt haben, beweist am besten die Thatsache, daß wir das uns während der Verhandlungen über die Albanische Frage gemachte Angebot des ganzen Vardarales mit Salomiti, wenn wir freiwillig auf die Küste am Adriatischen Meere verzichteten, zurückgewiesen haben, um nicht gegen die Bündnispflichten zu verstoßen, und weil wir im guten Glauben waren, daß die unsern Bundesgenossen gewährte Hilfe, wenn sie auch nicht im Verträge ausgedrückt war, doch wohl schließlich merktant und belohnt werden müßte. Serbien ist auch in diesem Augenblick noch von freundschaftlichen Gesinnungen gegenüber dem Bundesgenossen erfüllt, wo es die Revision des Bundesvertrages fordert. Ich bitte daher die Herren Abgeordneten, bei der bevorstehenden Diskussion auf den Ernst des Gegenstandes und die Absichte unsres Verbündeten Rücksicht zu nehmen; denn wir so können wir den Balkanbund festigen, der für die Balkanstaaten notwendig ist.“ — In anbetrachter Erregung, die in ganz Serbien herrscht, wird man sich Genugthuung die weisse Mähigung begnügen, deren sich der Minister befleißigte und die er — nicht ohne Erfolg — den Kammermitgliedern empfahl. Man wird deshalb immer noch auf eine friedliche Lösung der zwischen unsern ersten Krisis hoffen dürfen.

Deutschland.

High Low Hot S.

Die Liebesuche

Roman von Artur Bapp.
(Fortsetzung.)

(Fortsetzung.)

Ein heßler Schmerz presste das Herz der Unglücklichen wie mit eisernen Klammern zusammen. Ist es nicht eine außersehn merkwürdige Lage, in der sie sich befinden? Soll sie wünschen, daß der Geliebte in seiner jugendfrischen Kraft und Schönheit den Tod findet? Oder soll sie zu Gott beten: erhalte ihn und laß ihn ~~stets~~ ^{stets} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihm} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihm} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihm} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihm} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihm} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihm} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihm} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihm} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihm} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihm} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihm} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihm} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihm} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihm} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihm} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihm} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihm} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihm} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihm} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihm} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihm} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihm} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihm} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihm} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihm} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihm} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihm} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ ^{ihn} ~~und~~ ^{und} ~~laß~~ ^{laß} ~~ihn~~ ^{ihm} ~~bei~~ ^{bei} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~bleiben~~ ^{bleiben} ~~und~~ ^{und} ~~erhalte~~ ^{erhalte} ~~ihn~~ <

Als sie sich etwas erholsamer wieder aufrichtet, beginnt gerade von der nahen Stadt die Stürmung zu schlagen. Sie horcht auf und zählt medallisch die Schläge. Ach! Ihr! Sie schreit zusammen. Es ist die höchste Zeit, in die Wohnung ihrer Gastfreunden zurückzukehren. Was wird man von ihrer langen Abwesenheit denken? Sie hat sich weder ihrer Freundin noch sonst wem anvertraut. Eine

* Das Gesetz betr. die Entschädigung von Kriegsteilnehmern ist nunmehr amtlich veröffentlicht worden. Es erhöht die Beihilfen für unterhaltungsbedürftige Kriegsteilnehmer aus dem Festzug von 1870/71 und aus den von deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriegen auf den Betrag von 150 Mark jährlich. Den Witwen werden die Bezüge der Verstorbenen für die auf den Sterbemonat folgenden drei Monate beibehalten. Bei Feststellung der Fürsorgefähigkeit hat das politische Verhalten der Kriegsteilnehmer außer Betracht zu bleiben. Gleichartige Zuwendungen anderer Staaten kommen auf die gesetzlichen Bezüge in Anrechnung. Das Gesetz tritt mit dem 1. Oktober 1913 in Kraft.

Belgien.
* Die Kammer hat die Heeresreform in zweiter
Lesung mit 104 gegen 62 Stimmen bei drei Stimmenthaltungen angenommen.

die Meer

Norwegen.
* Dem Storting wird demnächst eine Gesetzesvorlage zugehen, die die Abschaffung der Orden

...a wird den

Balkanstaaten.
* Nach amtlichen Erklärungen in Konstantinopel sind die im Auslande verbreiteten Gerüchte von einer drohenden Thronentsetzung des Sultans *Mohammed V.* vollständig unbegründet.

n. Erfahrungen in

* Die nicht mitzuberstehende erste Mahnung des englischen Ministers des Äußeren zur sofortigen Unterzeichnung des Vorfriedensvertrages zwischen den Balkanstaaten und der Türkei hat allem Anschein nach zunächst einmal auf Griechenland in friedenförderndem Sinne eingewirkt. Die griechische Regierung hat sich nämlich bereit erklärt, über die Abgrenzungsfrage mit Bulgarien allein ohne Hinzuziehung serbischer Delegierter zu verhandeln. — Es ist ganz klar, wenn die serbischen Exile auf sich allein angewiesen sind.

Meichstag hat nach längerer

Der Reichstag hat nach längerer Pfingstpause am 27. d. Mts. seine Arbeiten wieder aufgenommen. Die erste

augenblickliche Abwesenheit ihrer Freundin, die nach der Küche zur Vorbereitung des Abendbrots gegangen war, hatte sie benützt, um sich heimlich davon zu stellen.

Aber schon nach den ersten Schritten bleibt Hilda von Glöckstadt wieder stehen. Was wird nun werden?

Ob sie sich an die Polizeibehörde wendet? Sie weiß, sie würde Viktor von Falkenhausen dadurch ernstlich erzürnen, vielleicht sogar compromittiren. Und ist sie ihm nicht verpfanden, Discretion zu wahren? Sie schüttelt schmerzlich. Ihr Verprechen ist ihr von ihm abgeblendet worden, sie hat es künstlich, ohne Verlegung gegeben, und jedenfalls wird sie sich davon nicht abhalten lassen, das Leben des geliebten Mannes zu retten. Doch mit Hilfe der Polizei wird sie dieses

[illegible]

Gegenbesuch Kaiser Wilhelms in England.

Englische Blätter verbreiten die Nachricht, daß unser Wilhelm Ende August dem Kaiser

Es ist richtig, daß der König von England dem Kaiser bei seiner Anwesenheit in Berlin zu einem halbtägigen Besuche in England eingeladen hat und daß der Kaiser diese Einladung angenommen hat. Aber den Zeitpunkt dieses neuen Zusammenstehens der beiden Herrscher ist aber bisher noch keinerlei Verhandlung getroffen worden, so daß alle jetzt schon mitgetheilten Einzelheiten über den deutschen Kaiserbesuch unsicher sind. Besonders die Nachricht über die Begleitung des Kaisers durch einen Teil der deutschen Flotte ist falsch, da keinerlei ähnliche Absichten bisher bestehen.

Ziel nicht erreichen. Das sagt ihr die Überlegung weniger Minuten. Höchstens ein Aufschub des Duells wäre dadurch zu erlangen. . .

ame, und abermals hält sie ihre Schritte an. Sie greift nach dem Baum am Wegestrand, um an ihm in der ohnmachtähnlichen Anwandlung, die sie erfasst, eine Stütze zu finden.

Von neuem strömte ihre Thränen und
 sch die guden Bitten wie in einem Kampf
 ummen. Soll sie selbst die Hand dazu bieten,
 mit der Verhafteten, gegen die sie trennen
 empfindet, zu vereinen? Auf der einen Seite
 Königsleit seines Todes, auf der andern sein Glück
 ein Arman einer andern — wofür soll sie sich
 geben? Der bittere Kampf, der je
 fälligen Frauenherzen rang, tobt in
 schlichen.

her
 noch
 bere
 So
 an
 gung
 gefa
 leite
 her
 pro
 nah
 feier
 zu
 mit
 Mo
 Aug
 bes
 herg
 folg
 jag
 leite
 Jag
 für
 nicht
 den
 lich
 kann
 den
 nicht
 und
 ber
 jung
 bede
 auf
 und
 Bas
 in d
 Chre
 einer
 webe
 über
 aus
 einen
 ungl
 die i
 tige
 won
 32 00
 Trup
 Gef
 begu
 wurde
 schl
 und
 um fi
 Rind
 wahr
 Müll
 Hans
 Um 1
 Zimm
 25 j
 fah
 sind
 Mann
 zu r
 Nein
 fle,
 Behn
 der I
 melde
 in d
 kennt
 so sp
 fahrt
 die D
 unter
 Frau
 Hans
 Josef
 begl
 Anst
 und
 hers
 Spure
 fremde
 Gr
 aber
 überst
 leben

herigen Verfügungen, von dem Besuche in England noch keine Rede sein, da über die nächsten Monate bereits verfügt ist. Der Kaiser hat im Laufe des Sommers noch an einer größeren Anzahl von Veranlassungen in verschiedenen Teilen des Reiches teilzunehmen, an denen seine Teilnahme bereits fest zugelegt ist. In erster Linie stehen hier die Feiern aus Anlaß seines Regierungsjubiläums, daneben aber auch eine Reihe von Verpflichtungen, die programmäßig erledigt werden sollen, wie die Teilnahme des Kaisers an der 750-jährigen Gedächtnisfeier des Klosters Loccum in der Provinz Hannover, zu der der Kaiser am 19. Juni von Berlin abfahren wird, ferner die Rennen in Hamburg-Dorn, die Kieler Woche, einige Feste in Mainz um die Mitte des Monats, währenddessen der Kaiser an der Einweihung des Denkmals für den „Jäger aus Kurpfalz“ in Stromberg im Rundschiff teilnehmen wird, um.

Auch einer Einladung des österreichischen Kronprinzen Franz Ferdinand zur Teilnahme an den Herbstjagen in Gafarbau hat der Kaiser bereits Folge zu lassen verprochen, und es werden im Schloß und im Jagdrevier Gafarbau bereits umfassende Vorbereitungen für den Empfang des Kaisers getroffen. Es ist also nicht wahrscheinlich, daß der Kaiser noch in diesem Jahre den englischen Hof besuchen wird, wenn man die Möglichkeit auch nicht als ganz ausgeschlossen bezeichnen kann. Jedenfalls sind zurzeit genaue Angaben über den Termin und die Einzelheiten des Gegenbesuches nicht zu machen.

Luftschiffahrt.

— Einen Aderfliegler von Kiel nach Sonderburg und zurück machte der Leutnant z. S. Karl v. Gorrissen, der Bruder des bekannten Fliegers G. v. Gorrissen. Der junge Offiziers-Flieger stieg mit einem Marine-Doppeldecker für Wasser und für Land in der Kieler Bucht auf und flog ohne Zwischenlandung nach Sonderburg und von dort zurück, wo er wieder glücklich auf dem Wasser landete. K. v. Gorrissen blieb zwei Stunden in der Luft und erhielt für diesen glücklichen Flug einen Ehrenpreis der National-Flugpioniere.

— Der hannoversche Flieger Albin Dorn hatte bei einem Überflug zwischen Nienhagen und Burgwedel einen Motorschaden und wollte landen. Dabei überglückte sich der Apparat in der Luft und stürzte aus etwa 150 Meter Höhe zur Erde. Dorn erlitt einen Schädelbruch und war gleich tot. Der Verunglückte ist verheiratet und Vater von vier Kindern.

Anpolitischer Tagesbericht.

Büben. Infolge der zahlreichen Brandstiftungen, die in der letzten Zeit verübt worden sind, hat der dortige Bürgerausschuß der Senatsvorlage zugestimmt, wonach für bessere Bewachung des Gafengebiedes 52 000 Mark für das Jahr 1913 bewilligt werden.

Baderborn. Bei einer Artillerie-Attacke auf dem Truppenübungsplatz Sennelager stürzte ein schweres Geschütz beim Überlegen über einen Graben um und begrub vier Artilleristen unter sich, die schwer verletzt wurden.

Samburg. Der Leiter des hiesigen Zentral-schlachtviehhofes, Direktor Neumann, hat sich zu einer Besichtigungstour nach Deutsch-Südwestafrika begeben, um sich ein Urteil über die Möglichkeit einer Fleisch- und Vieheinfuhr nach Deutschland zu bilden. Der Rindviehbestand der Kolonie beträgt rund 200 000, während die Zahl der Fleischschafe und Ziegen eine Million bereits erheblich überschritten hat.

Gannover. Der 14-jährige Handlungslehrling Hans Steins ist einem Raubmord zum Opfer gefallen. Am 10. Uhr vormittags war in der Wohnung einer Zimmervermieterin in der Schillerstraße ein etwa 25-jähriger Mann erschienen, um ein Zimmer angeht für seinen Bruder zu mieten. Er war dann fort-

gegangen und kam nach einer Stunde in Begleitung des Lehrlings Steins wieder, der kurz vorher auf dem Hofsteig 193 Mt. für seinen Gehl abgehoben hatte. Raum hatten beide das Zimmer betreten, als die Zimmervermieterin einen Schuß fallen hörte. Sie eilte hinzu und fand den Lehrling blutend auf dem Boden liegen. Der Täter, der das Geld geraubt hatte, war schon durch eine andre Türe entflohen. Steins ist kurz nach seiner Entlieferung in das Krankenhaus gestorben.

Meydt. In der elektrochemischen Fabrik wollten Arbeiter eine Kanalarionsgrube ausbessern. Dabei erfolgte eine Explosion von Gasen, wodurch fünf Arbeiter schwer verletzt wurden.

Pöfen. Auf dem Gehöft des Gutsbesizers Heinrich Plant, zum Vorwerk bei Tirschtiegel gehödig, brach aus

Pissabon. In Coimbra unternahm ein Volkshaufe einen Angriff auf ein von Studenten bewohntes Haus. Die Studenten erwiderten zunächst den Angriff, dann verließen sie das Haus. Auf der Straße verwundeten Studenten einen kaufmännischen Angestellten und einen Arbeiter. Auf eine in Coimbra eingetroffene Abteilung Kavallerie gaben die Studenten aus den Fenstern Schüsse ab. Die Soldaten erwiderten das Feuer, doch wurde niemand verwundet. Vierzig Studenten wurden verhaftet.

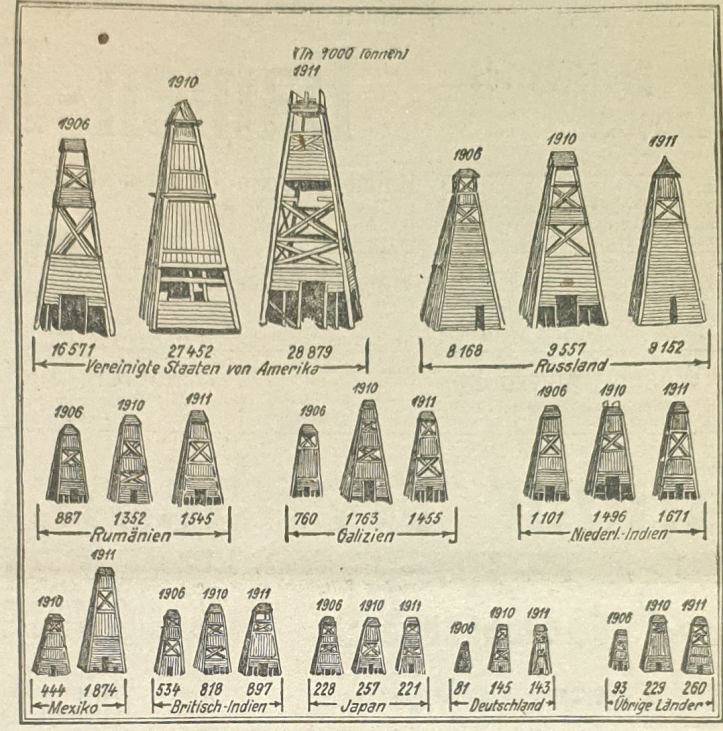
Buntes Allerlei.

Der Pferdeomnibus in London. Vor zehn Jahren, im Jahre 1903, waren 8500 von Pferden gezogene Omnibusse in den Straßen Londons zu sehen, heute fahren in den Vorstädten bloß noch hundert,

Die Petroleum-Erzeugung der Welt in den Jahren 1906, 1910, 1911.

In den verschiedensten Ländern der Welt findet man als Naturprodukt Petroleum. Das Petroleum war schon im Altertum bekannt. Bei ihrer Übersiedlung nach Persien fanden die Juden Gruben, in denen die Priester ihr heiliges Feuer

herborogen hielten, und in denen sich Petroleum sammelte. Auch in Amerika fanden und fanden die Indianer im heutigen Pennsylvania und Kanada das Petroleum vor der Ankunft der Europäer; man findet dort Vorrichtungen zu diesem Zweck, die aus sehr früher Zeit stammen. Die größten Mengen von Petroleum liefern Nordamerika und Russland. In den Vereinigten Staaten steigt sich die wichtigste Petroleumzone von der Westgrenze Pennsylvania's in nordöstlicher Richtung über durch diesen Staat und durch den Staat New York an dessen Ostgrenze. In tausend Tonnen angegeben, erzeugten die Vereinigten Staaten im Jahre 1906 16 571, im Jahre 1910 27 452 und im Jahre 1911 28 879 Tonnen, Rußland brachte in denselben Jahren 8 168, 9 557 und 9 152 Tonnen hervor. Die übrigen Länder kommen dagegen nicht recht auf; wir finden auf unserm Blatte die einzelnen Mengen in den verschiedenen Ländern angegeben. Als besondere Produktionsländer kommen der Menge nach Rumänien, Galizien, Gänzlich, Indien, Mexiko, England, Japan und Deutschland in Betracht. Die Produktion der übrigen Länder ist belanglos.



unbekannter Ursache Feuer aus. Der Eigentümer, der verzweifelte Anstrengungen machte, sein Vieh zu retten, kam in den Flammen um.

Madrid. Ein schweres Bootsunglück hat sich auf dem Mandolasee zugetragen. Ein mit zahlreichen Personen besetztes Motorboot, die einen Ausflug unternommen hatten, kenterte auf der Rückfahrt, da auf dem See ein starker Wind herrschte. Vierzehn Personen, meistens Frauen und Kinder, stürzten ins Wasser. Obwohl sofort Rettungsversuche unternommen wurden, fanden zwölf Personen ihren Tod in den Wellen.

und im Jahre 1914 wird nicht ein einziger mehr vorhanden sein. 100 000 Pferde, die jährlich für Omnibusse verwendet wurden, werden jetzt nach dem Auslande exportiert oder werden von englischen Farmern für landwirtschaftliche Arbeiten gebraucht. Ein Omnibus, der in neuem Zustande 8000 Mark gekostet hatte, kann heute als Gartenpavillon um 2 bis 8 Mark erstanden werden. Im Jahre 1903 wurden noch 972 455 632 Passagiere von Pferdeomnibussen befördert, im Jahre 1912 fuhren die Motoromnibusse 1 742 219 367 Passagiere.

Endlich richtet sie sich auf. Ihr Gesicht ist gespalten, die niedrigen Erlebe der Wilsung, der Eifersticht ihm überwinden. Soll sie das Leben des geliebten Mannes preisgeben, wenn sie die Möglichkeit sieht, ihn zu retten, nur weil sie ihn einer andern nicht gönnt? Nein! Sie ist keine Kriemhilde, die über Leichen schreiet. Sie eilt mit beständigen Schritten, als fürchte sie, ihr Vorfall könne ihr wieder lebendig werden, weiter. Jeht Minuten später steht sie, nach Atem ringend, vor der Tür der Bandoloffen Wohnung.

Der Bankier ist nicht wenig überrascht, als ihm gemeldet wird, daß ihn eine Frau Major von Gischstädt in dringlicher Angelegenheit zu sprechen wünsche. Er kennt eine Dame dieses Namens nicht. Was kann sie so spät, nach Geschäftsschluss, von ihm wollen? Aber da erinnert sich Paula. Eine glänzende Adle sitzt ihre Wangen. Frau von Gischstädt? Das ist ja die Dame, deren Bekanntschaft sie vor vierzehn Tagen unter so eigenartigen Umständen gemacht hat. Ich Frau Bandolf erinnert sich jetzt.

„Führen Sie die Dame in den Salon,“ gebietet der Bankier dem meldenden Mädchen. „Ich komme sofort.“

Sie neugierig, halb ängstlich über die Störung, begibt sich Herr Bandolf in den Salon. Ein helles Licht, unklare, glänzende Augen starren ihm entgegen und mustern ihn flüchtig. Eine tiefe Erregung bezieht die fremde Dame; ihr Antlitz zeigt deutliche Spuren von Tränen. Das nimmt der Bankier bemerkt und verständnislos mit einem Blick wahr.

Er deutet schweigend auf einen Sessel. Die Dame aber achtet nicht auf die Einladung. Galtig, sich überhebend, kommen die Worte aus ihrem Munde. „Verzeihen Sie! Es handelt sich um ein Menschenleben. Ich bitte um Ihre Hilfe.“

Der Bankier blickt noch verwunderter. Um was handelt es sich, gnädige Frau?“ Frau von Gischstädt antwortet, immer in derselben angstvollen, aufgeregten Falt: „Morgen früh soll ein Duell stattfinden. Sie haben die Macht, es zu verhindern.“ „Ich? Aber ich begreife Sie nicht, gnädige Frau.“ „Ich will Ihnen volle Aufklärung geben — in Gegenwart Ihrer Tochter. Darf ich Sie bitten, das Fräulein zu rufen?“ Die Worte und die Art der Dame sind so dringlich und dabei ihre ganze Erscheinung so vornehm, daß der Bankier ohne weiteres ihrem Wunsch willfährig. Als er eine Minute später mit Paula zurückkehrt, eilt Frau von Gischstädt auf das junge Mädchen zu. Sie ergreift ihre Hand und drückt sie feinsinnig.

„Wir kennen uns,“ sagte sie. „Sie waren Beugin der ersten Tat des Leutnants von Falkenhäusen. Seine hochherzige, selbstlose Handlung hat einen Zwist zur Folge gehabt zwischen ihm und Herrn Fabrikbesitzer Leßfeld. Die junge Dame, der Leutnant von Falkenhäusen das Leben rettete, war die Geliebte Leßfelds.“

Der Bankier erhebt unwillkürlich protestierend die Hand. „Sie irren, gnädige Frau, sie war die Geliebte — des Leutnants.“ Frau von Gischstädt zieht ihre Augenbrauen zusammen; in ihren Mienen prägt sich ein starker Unwille aus.

„Wer sagt das?“ „Man erzählt es in der Stadt.“ Frau von Gischstädt schüttelt heftig mit dem Kopf. „Das ist eine Verleumdung, eine grundlose, mißgibtige Verleumdung. Herr von Falkenhäusen stellte Herrn Leßfeld wegen Bruches seiner Fräulein Kemp gegebenen

Versprechungen zur Rede. Darüber hat es zum Streit.“ Die Sprechende macht eine kurze Pause. Sie ringt nach Atem; das Blut steigt ihr in die Wangen, ihre Augen glänzen feierlich und heften sich auf das in atemloser Spannung und Verwunderung zuhörende junge Mädchen: „Die Triebfeder seines groben Auftretens gegen Leßfeld ist bei Herrn von Falkenhäusen der Wunsch, Sie, Fräulein Bandolf, vor dem Schicksal zu bewahren, Ihr Leben an der Seite eines Mannes hinzubringen, der Sie nicht aus Liebe begehrt, sondern — Ihrer Mißgibt wegen.“

Ein helles Aufleuchten des Bankiers unterbricht die Sprechende.

„Verzeihung, gnädige Frau,“ sagt er mit deutlichem Sarkasmus. „Sie kommen im Auftrage des Leutnants von Falkenhäusen?“

Frau von Gischstädt sieht den Sprechenden unwillig an und verneint heftig.

„Im Gegenteil! Wüßte er es, daß ich Ihnen davon spreche, er würde es mir nie verzeihen. Ich komme, um ein Menschenleben zu retten. Sonst habe ich kein Interesse. Ich schwöre es Ihnen bei allem, was mir heilig ist.“

Die Festerlichkeit und der tiefe Ernst in den Mienen der vornehmen Dame machen Eindruck auf den Bankier. Dennoch schüttelt er ungläubig den Kopf.

„Herr Leßfeld hat keinen Grund, nach Geld zu heiraten,“ sagt er. „Er befindet sich selbst in glänzenden Verhältnissen.“

„Sie irren. Er steht vor dem Ruin.“

Der Bankier zuckt wie vom Donner gerührt zusammen. „Vor dem Ruin?“ stammelt er. „Wer sagt das?“

Waschstoffe und Wollmusseline.

Waschvoiles, Crepons und Frottees.

Waschvoile	einfarbig, 115 cm breit, 125 Meter 1.85, 1.05, 1 M.
Waschvoile	mit breiten aparten Vorbären, 70-115 cm breit, 55 Meter 8.75, 2.50, 1 M.
Crepe-Boile	neues klares Gewebe in modernen Farben, 115 cm br., 65 Meter 2.25, 1 M.
Crepon	mit Chenillestreifen, letzte Neuheit, 70-115 cm breit, 72 Meter 4.25 bis 1.45 M., 95, 72 Pf.
Frottee	neuer Waschkostümstoff, einfarbig und gestreift, 120-180 cm breit, 270 Meter 4.25, 2 M.
Popeline	Erfolg für Wascheide, weiß und farbig, 70-130 cm breit, 83 Meter 2.40, 1.25 M., 95, 83 Pf.

Wollmusseline, Waschmusseline und Zephirs.

Wollmusseline	m. Blumen, Punkt u. Streif., m 1.10, 1.00, 85 Pf.
Wollmusseline	beste Stäcker Fabrikate in modernen Mustern, Futter, 120 Meter 1.85, 1.50 1 M.
Waschmusseline	in guten waschbaren Qualitäten, 75, 60, 45, 35 Pf.
Zephir	für Damen und Oberhemden, garantiert waschbar, 60 Meter 1.25 M., 90, 75, 45 Pf.
Percal	für Oberhemden, garantiert waschbar, 95, 75, 60, 45 Pf.
Leinen	imitiert für Kleider, weiß und farbig, 125 Meter 1.25 M., 90, 75, 43 Pf.

Weisse Waschstoffe.

Schweizer Tupfenmull	75 cm breit, 1.85, 1.50, 1.10 M., 60 Pf.
Boile u. Crepon	glatt gestickt u. mit farbigen Tupfen, 70-115 cm breit, 8.75, 2.40, 1.85, 1.25, 70 Pf.
Japanischer Crepe	für Westen u. Kleider, 75 cm breit, 1.65 M., 90 Pf.
Crepe neigeur	neuer klarer Waschstoff, 115 cm breit, 1.80 Meter 1 M.
Stickereistoffe	120 cm breit, aparte Neuheit, in Loch- und Plattstickerei, 8.50 bis 8.25, 2.40, 1 M.
Gestickte Volants	aus Boile, Crepe neigeur und Batist, mit weißer u. farbiger Stickerei, 3 m Volants, 3 Zwischenfäden, Robe 45-18 M., 12 bis 6 M.

Besonders preiswertes Angebot.

Voile-Kleider

in aparten Farben, vornehme gediegene Ausführung, ganz auf Seide, mit reicher Stickereigarnierung 65.00, 45.00 22

Musseline-Kleider

in aparten Streifen- und Tupfendessins, reizende Ausführungen, besonders jugendliche feiche Färbungen 27.50, 18.00, 750

1 Posten Wasch-Unterröcke

mit hohem Volant, gut waschbar, in vielen Streifen-Dessins oder grau Leinen, 2.75, 1.85 M., 95 Pf.

Batist- u. Voile-Stickerei-Kleider

reich garniert, mit Zwischenfäden, entzückende Neuheiten, feiche Färbungen, besonders vorteilhaft 22.00, 14.50, 975

Wasch-Kostüm-Röcke

in schicksten glatten Färbungen oder mit reichen Zwischenfäden, streng moderne Verarbeitung, 6.75, 4.50, 275

Alpaca-Mäntel

in marine und schwarz, glatte Reversfärbungen, oder fantasieartig verarbeitet, in vorzüglichen Qualitäten, 36.00, 24.50, 1450

Popeline-Mäntel

in hell- und dunkelblauen Tönen, glatt und fantasieartig verarbeitet, feiche Färbungen 22.00, 16.75, 1275

Mehrere 1000 Stück Waschblusen

in Boile und Batist, darunter mit Handstickerei und Valencienn-Zwischenfäden, entzückende Neuheiten 6.75, 3.50, 175

Arthur Wertheim, Cassel.

Zur Feststimmung

gehört

Festordnung.

Zur Festordnung

hübsche Kleidung,

die Sie bei mir billig und gut bekommen.

J. Lorge's Nachfolger

Inh.: Alex. Friedmann

Manufaktur-, Wäsche-, Ausstattungs-Artikel, Kurzwaren, Oberkasse Galanteriewaren



Kunst-Ausstellung

zur Tausendjahrfeier der Residenzstadt Cassel

vom 15. Juni bis 1. September 1913 im Orangerieschloß täglich von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags

Oskar Tellgmann, Eschwege

* * Hofphotograph S. M. * *
ist Sonntag, den 8. Juni und Montag, den 9. Juni im Heinzschen Garten anwesend, um photographische Aufnahmen von Personen, Gruppen, Familien usw. usw. vorzunehmen.

Fertige weisse Stickerei- u. Waschvoile-Kleider in grösster Auswahl

Weisse Batist- und Stickerei-Blusen

von Mk. 1.75 an

Kostümröcke in blau und englischen Stoffen, gute Verarbeitung und tadelloser Sitz.

Den Rest meiner Strohhüte verkaufe weit unter Preis.

Weisse Stickereiröcke von M. 2.- an.

H. Levisohn.

Neumorschen.

Gesangverein Liederfranz

feiert

Sonntag, 1. Juni und Montag, 2. Juni

Großes Sängerfest verbunden mit Fahnenweihe.

Freunde des Gesanges sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Gesangverein „Liedertafel“

Deute Sonnabend Abend 9 Uhr

Gesangstunde.

Sämtliche aktiven Mitglieder werden erwartet. Der Vorstand.

Gemischter Chor

„Liederfränzchen“

Morgen Sonntag, 1. Juni

Familien-Ausflug nach dem Dörrbach.

Treffpunkt: Bahnhof 3/4 3 Uhr nachmittags. Der Vorstand.

Heu aufzug haken

empfiehlt billigt

Levi Spangenthal.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten. Außerdem Illustriertes Familienblatt „Alldeutschland“ Nr. 21.

Unser heutigen Nummer liegt bei eine Beilage von der Firma Leonhard Tich A. G., Cassel, über Verkauf weißer Waren.

Notizbüchlein in allen Preislagen bei K. Thomas

Spangenberg Zeitung.

Ämtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Ämtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 M., durch den Briefträger gebracht 1 M.
monatlich 85 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel.“
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

A. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gepaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 44.

Sonntag, den 1. Juni 1913.

6. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Die deutsche Kunstausstellung

zur Jahrtausendfeier der Stadt Cassel 1913.

Mitte Juni wird im Orangerieschloß in der Karlshöhe die deutsche Kunstausstellung eröffnet werden, die als erste große Ausstellung dieser Art in Cassel und über dessen Weichbild hinaus im ganzen Hessenland eine besondere Bedeutung beanspruchen darf, denn weit über die Grenzen hinweg, die dem Wirken des Kunstvereins gesteckt sind, soll hier an sorgfältig ausgewählten Beispielen gezeigt werden, was die jetzt lebenden Generationen von Künstlern in unserem gesamten Vaterland anstreben und schaffen. Und dieses einheitliche Bild soll nicht durch das Hineinziehen ausländischer Kunst getrübt werden, nicht etwa aus falsch verstandenem Chauvinismus, als vielmehr in dem Bewußtsein, daß die deutsche Kunst der Gegenwart in sich geschlossen und wirkungsvoll genug ist und der fremden Folie nicht bedarf.

In allen Kunstcentren ist von einigen Herren des Vorstandes oder Vertrauensmännern in den Ateliers der Künstler eine Auswahl getroffen worden, in dem Bestreben möglichst gute und beachtende Arbeiten zu erhalten; und mit erfreulicher Bereitwilligkeit hat die überwiegende Mehrzahl der eingeladenen Herren ihre Arbeiten zur Verfügung gestellt. An der Spitze steht numerisch Berlin, wo wohl kaum einer der bekannten Größen fehlt, es folgen München und Düsseldorf, dann die namhafte Karlsruhe Kolonie mit ihrem Altmeister Thoma an der Spitze, Stuttgart, Dresden, Leipzig, Weimar, Darmstadt, Königsberg, Frankfurt, Hamburg und Wuppertal; sie alle werden angemessen vertreten sein. Aus den vielen bedeutenden Namen auch nur einige der namhaftesten heranzugreifen fällt nicht leicht. Neben Thoma seien Trübner, Graf Kalckreuth, Max Klinger, der Werke der Malerei und der Plastik sendet, der greise und unermüdete Wilhelm Steinhausen, Arthur Kampf, Mackensen, Stuck, Clewogt, Ludwig von Hofmann, Hagen genannt. Der Casseler Akademiedirektor Olde wird

mit frühen und neueren Arbeiten vertreten sein und am stattlichsten wird sich die Kunst des berühmtesten gegenwärtigen Malers aus dem Hessenland, Prof. Carl Vangors in Dresden, mit einer ganzen Reihe von Bildern darstellen.

In dem schönen und wirkungsvollen Eingangssaal, dessen Decke zwei Mitglieder der Casseler Akademie dekorieren, wird als Hauptwerk der Skulptur die große Reiterfigur in Bronze von Hermann Hahn in München ihre Stelle finden, die auf der vor kurzem von der Berliner Akademie veranstalteten Ausstellung gezeigt wurde. Von Adolf Brütt in Berlin ist die ausgezeichnete Büste der Kaiserin in Aussicht gestellt und hoffentlich wird sich ihr die neueste Büste des Kaisers zugesellen, an der der Meister noch tätig ist. Adolf von Hildebrand in München, der geborene Marburger, sendet seine Bismarckbüste, ein anderer Hesse, der sich draußen einen Namen gemacht hat, Arnold Rechberg, mehrere seiner neuesten Arbeiten; und zu diesen und zahlreichen anderen Werken der Skulptur wird eine schöne Auswahl von Werken der Kleinplastik treten. Eine ausgedehnte graphische Abteilung, im ersten Stock der beiden Seitenpavillons des Schlosses untergebracht, wird eine treffliche Uebersicht über diese von fast allen Künstlern geübten Formen des künstlerischen Ausdrucks bieten und wird minder-

beglückten Kunstfreunden eine nicht leicht wiederkehrende Gelegenheit geben, für verhältnismäßig geringen Preis ausgezeichnete Originale zu erwerben.

Endlich haben alle hiesigen Künstler von nah und fern Arbeiten für die Ausstellung angemeldet und die Ende dieses Monats zusammentretende Jury wird gewiß vor eine nicht leichte Aufgabe gestellt sein, aus vielem Guten das Beste auszuwählen, damit die heimische Kunst mit allen Ehren im Gesamtbild des deutschen Kunstschaffens sich präsentiert.

So verspricht denn die deutsche Kunstausstellung mit der die Festlichkeiten der Jahrtausendfeier der Stadt Cassel anheben, zu einem künstlerischen Ereignis für die Stadt und das hessische Land zu werden. Möchte ihr allseitige, freundliche Anteilnahme seitens des Publikums beschieden sein.

Man begegnet hin und wieder noch der irrigen Ansicht „Palmin“ sei ein aus verschiedenen Fetten zusammengesetztes Kunstprodukt, das irgendwelche unbekannten Zusätze oder Beimischungen enthalte. Dem ist aber nicht so. „Palmin“ ist ein absolut reines Pflanzenfett und wird lediglich aus dem sehr fettreichen Fleisch der Kokosnuß gewonnen. Es weist keinerlei Zusätze auf und ist ebenso gut ein reines Naturprodukt wie z. B. Butter.

Fata Morgana.

Denn er! lacht mir dein Zaubrer
In's Herz, wie Sonnenstrahl,
Dann bringst er, beim Erwachen,
Mir nur Tantalusqual: —

Sitzt doch nicht mehr im Gärtchen
— Nach Tages Mäh' und Laß —
Der Vater und die Mutter
In Dämmerstunden Raß.

Ist doch auch längst verdorret
Der Bindbaum dort am Haus,
Und wo geblüht Narzissen,
Sieht es nun öde aus.

Auch steht nicht mehr die Mutter,
Wie einst zum Osterfest,
In ihre Lieblingsblumen
Das Osterhahn-Nest.

Du Sträußlein von Narzissen,
Halt ein mit deinem Hauch!
Du gankstest all' die Jugend
Mir trügerisch vor's Aug'.

Fühst mich durch enge Gassen,
Zu traurem Blütenbaum,
Rückst zu einem Häuschen
Und Gärtchen, wie im Traum.

Dort seh' ich bei dem Dufte
Das Häuslein schief und trumm,
Daran das schliche Gärtchen,
Narzissen rings herum.

Und so wohl tausend Bilder
Rufst du mir, Sträußlein wach —
Doch ist dein Hauch verfliegen:
Bleibt mir nur Ungemach.

Dahin ist auch die Jugend;
Schon stiller wird das Herz,
So weicht du mir vom Neuem
Nur wieder alten Schmerz.

So spielt du nur, du Sträußlein,
Mit mir den armen Dor,
Damit ich soll erkennen,
Was alles ich verlor.

Drum bitte ich dich innig:
Halt ein mit deinem Hauch!
Sind es doch nur Trugbilder,
Die du mir spielst vor's Aug'.

Und doch — ich muß dich lieben,
Tief atmen deinen Duft!
Weil mir dabei unglücklich
Ein Stück, ein flücht'ges, ruft.

Ad. Siebert, Gelsenkirchen.

Zum Turnfest

empfehle:

Schwarze Strümpfe,

wollene und baumwollene,

sowie

Schweiß-Socken

jedlicher Art sehr preiswert.

H. Bachmann

Mittelgasse.

Fahmentuch

schwarz, weiss, rot,
aus einem Stück gewebt,

empfiehlt billigt

M. Müller.

Ich praktiziere in
Melsungen, Mark und
Montags vormittags 9-1
Donnerstags nachmittags
Zahn-Arzt Danilewicz

Deutzer

MOTOREN MODELL CM

Die gegebene
Kraftmaschine
für Handwerk,
Landwirtschaft
u. Kleingewerbe

Billig in Anschaffung u. Betrieb
Gasmotoren-Fabrik Deutz.
Zweigniederlassung: Frankfurt a. M., Taunusstr. 47.

Fest-Preise.

Vernunft geht über alles
nur nicht über die 20 % Rabatt,
die ich Ihnen von heute ab auf

„Putz“ gebe.

J. Lorge's Nachfolger

Inh.

Alex. Friedmann

Manufaktur, Wäsche, Ausstattungs
Artikel

Kurzwaren Galanteriewaren

Obergasse.

Von der Reise zurück

Dr. Holtz

Spezialarzt für Harn-,
Haut-, Hals-, Nasen- u.
Ohrenleiden

Frankfurt am Main

Kaiserstrasse 18.

Das zur Konkursmasse des verstorbenen Fuhrmanns **Konrad Krause** in **Kaltenbach** (Bahnhofsstation Spangenberg) gehörige **tote**

Inventar

bestehend aus:

1 Säemaschine, 1 Fruchttrolle, Wagen, Ackerpflüge, Geschirre, Fische, Etagen, 1 Centrifuge, Ketten, Heu, Stroh, Kessel, Dezimalwaage mit Gewicht, Futtermaschine, ferner alle zur Landwirtschaft gehörigen Gegenstände, Schränke, Lampen, 1 vollständiges Bett, 4 Sack Korn, 2 Sack Weizen, 1 Partie geschnittener Matten und viele andere Sachen, sowie Grasnutzung des Gartens

folgt

Dienstag, den 3. Juni 1913, nachmittags 2 Uhr

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Spangenberg, den 29. Mai 1913.

Der Konkursverwalter:
Julius Spangenthal.

Nächsten **Dienstag, abends 7 Uhr** soll das

Gras im Burgshergarten und der **Graben in der Winter** noch meistbietend verkauft werden.
Spangenberg, den 30. Mai 1913.
von Müldner.

Biertreber-, Weizenkleie-, Hafer-, Pferde-, Melassefütter

in stets frischer Mischung.

Fischmehl, beste Marke.

Reismehl, Baumwollmehl, Sesamfuchen, Mais

halten vorrätig

Stender & Comp.
Altmorschen.

Verkaufe

Bienenschwärme,

sowie

reinen Bienenhonig

in Gläser per Pfund 1 Mark

Glas zurück.

Georg Engherth, Spangenberg.

Bienenkörbe

verkauft preiswert

Levi Spangenthal.

Ia. geschmiedete Kartoffelhacken

Georg Klein,

Eisenhandlung.

Abzugeben 2 mehrjährige

Pfauhähne

Harloffsche

Gartenverwaltung

Meßbach.

Zum Turnfest

empfehle

Turnhemden, Turngürtel, Turnhosen,

letztere werden n. Maß angefertigt.

Moses Spangenthal.

Sämtlichen Haarschmuck

Haarunterlagen

Kurze und lange Pfeifen

Spazierstöcke

Spezialitäten in Zigarren

und Zigaretten.

Frau Ww. Schaub

Jägerstraße 69.



Die zäh-harten, gefleglich geschliffen

Bauernlob-Sensen

zählen mit Recht zu den allerbesten Sensen. Langanhaltende, feine Schnittfähigkeit, schöne, passende Form, leichter Gang und solide Ausarbeitung sind die Eigenschaften der Bauernlob-Sensen, durch welche sie den Vorzug vor allen anderen Sorten verdienen.

Für sämtliche Sensen leiste ich Garantie, indem ich jedes Stück, das sich beim Mähen durch einen **Fabrikationsfehler** — wie zu weich, zu hart oder zweischneidig — als unbrauchbar erweist, **umtausche**. Auch für jede umgetauschte Sense leiste ich **selbstverständlich Garantie**.

Nur acht mit obiger Schutzmarke.

Zu haben bei:

Georg Klein, Eisenhandlung, Spangenberg.

Zirka 300 Fahrräder

nur beste Fabrikate mit schriftl. Garantie. Staunend bill. Preise. Eigene grosse Reparaturwerkstätte für alle Marken und Systeme.

Th. Fiebig, Cassel

Leipzigerstrasse 7. Fernspr. 4397.

Gebrauchte Räder werden in Zahlung genommen. Teilzahlung gestattet.

Hessischer Bankverein A. G.

Abteilung Melsungen.

Am Markt Nr. 69.

Stiftkapital M. 8.000.000.—

Telefon Nr. 25

Reserven M. 1.080.000.—

Jeden Freitag morgen von 10 Uhr ab

Sprechstunden im Hotel „Zum goldenen Löwen“.

4 1/2 % ige Verzinsung der Spareinlagen.

Ständiger Vorrat mündelsicherer Wertpapiere.

Erledigung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten zu fulantesten Bedingungen.

Was wissen Sie

von der neuen Waschmethode? Versuchen Sie Persil und Sie brauchen nie mehr ein anderes Waschmittel, denn

Sie stehen sich besser

mit Persil und sparen viel Ärger, Zeit, Arbeit und Geld!

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**



Die der Frau Rechtsanwältin M. Schaub gehörige, in der Schleifgasse gelegene 2. Etage

Wiese

soll auf ein oder mehrere Jahre verpachtet werden. Die Wiese wird auch verkauft. Näheres bei

Georg Salzmann.

Verloren

am letzten Sonntag in Melsungen silberne Taschenuhr mit Ketten. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Entlaufen

am Mittwoch eine 9 Wochen alte Gans. Abzugeben bei

Fritz Wenderoth, Neustadt.

Turn-Verein



Freier Mut

Dienstag, 3. Juni, abends 9 Uhr

Hauptversammlung

im **Vertramschen Saale.**

Tagesordnung:

Die bevorstehende Jubelfeier, u. a.

Wohnungsfrage, Ausgabe der Karten (à 2 M.) an die Mitglieder des Vereins.

Die Herren des Ehrenausschusses werden zu dieser Versammlung besonders eingeladen.

Der Vorstand

Ia. gem. Zucker

per Pfund **21 Pfennig.**

(NB. Nur im Verband mit anderen Waren.)

Georg Klein.

Fest-Preise.

Sie sehen sehr elegant aus

in meinem Strohhut

Panama-Ersatz zu 2.50

J. Lorge's Nachfolger

Inh. **Alex. Friedmann**

Manufaktur-, Bäcker-, Ausstattungs-

Artikel

Kurzwaren Galanteriewaren

Obergasse.

Kreis-Arbeitsnachweis

Bebra

Gesch.-Zeit 7—12 u. 1—7. Sonntags

geschlossen. Fernruf 13.

Gesucht werden: 9 Pferdebediente,

1 Ochsenknecht, 3 landw. Arbeiter,

2 landw. Arbeiterfamilien, 3 Sämere-

der, 2 Stellmacher, 1 Gutsgärtner,

1 jung. Kesselschmied, 1 Tischler.

Allen Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Tüchtiges, gesundes Mädchen

bei gutem Lohn zum 1. Juli für Küche und Haus gesucht.

Frau Dr. Bierhoff

geb. Granz

Leuten K. Lennepstr. 31.

Anfertigung Lager in

der Weib.

u. Schmiedekohlen,

weißer Brifetts, Melasse.

Partmann, Siedler.